

# Aktive Gemeinden als Zahnräder der Schweiz

Natürlich, sympathisch und aktiv – die Rede des Jungfreisinnigen Raphael Perroulaz begeisterte gegen 300 Personen auf dem Wissen in Oberlangenhard.

**ZELL** Res Kündig, Präsident des Armbrustschützenvereins Langenhard, begrüßte die zahlreichen Besucher zum 49. Mal im Namen des Vereins zum 1.-August-Anlass auf dem Wissen in Oberlangenhard. Der Verein ist dieses Jahr stolze 100 Jahre alt geworden und hat zum 49. Mal diese Feier organisiert. Grandios war das eindrucksvolle Feuerwerk – wiederum wurde das Geld dafür von Sabrina Maino bei zahlreichen Sponsoren der Region eingesammelt.

Natürlich, sympathisch und aktiv – diese drei Worte sind seit einigen Jahren die Leitworte der Gemeinde Zell und gaben nun dem diesjährigen Redner, Raphael Perroulaz, dem Präsidenten der Jungfreisinnigen Winterthur, die Vorlage zu seinen Gedanken. Denn diese Worte passen nicht nur zu Zell, sondern zur ganzen Schweiz.

Natürlich: «Neben der landschaftlich schönen Gegend, in der wir uns jetzt grad befinden, steckt aber noch mehr dahinter», begann Raphael Perroulaz seine Ansprache. «Auch Gradlinigkeit, Präzision und Bescheidenheit liegen in der Natur des Schweizer. Wir Schweizer haben die Fähigkeit, uns für unsere Interessen nicht verbiegen zu lassen, sondern uns dafür einzusetzen und dabei bodenständig und natürlich zu bleiben.»

## Sympathie für Neues

Sympathisch: «Als Wirtschaftsstandort sind wir sympathisch, weil unsere politische Stabilität, die nicht selbstverständlich ist, uns attraktiv macht für innovative Unternehmen», griff er das zweite Leitwort auf. «Auch hier im Tösstal wurde nach dem Rückgang der Textilindustrie nicht stagniert, sondern die leerstehenden Industriehallen wurden mit vielen neuen Betrieben

wiederbelebt. Dies zeigt Sympathie für Neues und Wertschätzung für geschichtliches Erbe.»

## Uhrwerk mit 2212 Zahnrädern

Ebenso seien Schweizer Produkte im Export sympathisch,

«Bleiben Sie aktiv in Ihrem Umfeld, in Ihrer Gemeinde, in unserer Schweiz.»

Raphael Perroulaz, Präsident Jungfreisinnige Winterthur



Raphael Perroulaz hielt seine erste Festrede auf dem Wissen in Oberlangenhard.

Foto: Loni Kuhn

belebt, fuhr Perroulaz fort und verwies auf die beliebten Kuhn-Pfannen aus Rikon. Swiss made werde weltweit sehr geschätzt, es stehe für Präzision, Zuverlässigkeit, Exklusivität und auch Tradition und damit für sympathische Werte.

Aktiv: «Die Schweiz ist ein Uhrwerk, sie besteht aus 2212 Zahnrädern, sprich Gemeinden», interpretierte Perroulaz das dritte Leitwort. «Damit ein solches System läuft, muss jede

Gemeinde aktiv bleiben, gesellschaftlich wie auch politisch, die Gemeinden befinden sich im Umbruch. Fusionen finden statt, und doch müssen wir aktiv bleiben, damit unser Land nicht stillsteht.»

Raphael Perroulaz schloss seine engagierte Rede mit einem Appell: «Bleiben Sie natürlich, mit unserem schönen Land verbunden, geradlinig und konsequent im Handeln; bleiben Sie sympathisch, weil wir so auch

international attraktiv bleiben. Bleiben Sie aktiv in Ihrem Umfeld, in Ihrer Gemeinde, in unserer Schweiz.»

## In der Kirche Zell getauft

Das Publikum lauschte gebannt den Worten des jungen Mannes, der anfangs sichtlich nervös, aber mit schnell wachsender Sicherheit seine allererste 1.-August-Ansprache hielt. Zustimmungendes Nicken im Zelt und der anschließende an-

erkennende Applaus zauberten am Schluss dem Präsidenten der Jungfreisinnigen Winterthur ein strahlendes Lächeln ins Gesicht.

Der 26-jährige Präsident wurde seinerzeit in der Kirche Zell getauft und verbrachte in seiner Kindheit immer wieder glückliche Ferientage bei seiner Grossmutter in Zell. Er kennt einige Sehenswürdigkeiten der Gemeinde und war doch noch nie abends auf dem Wissen. Staunend beobachtet er mit seiner Partnerin, seinem Vater und Freunden die atemberaubende Sicht und später dann die aufflackernden Höhenfeuer auf den umliegenden Hügeln.

## «Bajazzo» als Zugabe

Unter der Leitung von Basil Pirijok lockerte der Männerchor Kollbrunn mit einigen Liedern den Abend auf. Amüsante Einlagen, bestens umgesetzte Arrangements und sichtliche Freude der Sänger liessen das Publikum jubeln, und gerne wurde als Zugabe die altbekannte Melodie «Bajazzo» ernsthaft-virtuos vortragen. Dass Pirijok nicht nur Dirigent ist, sondern auch leidenschaftlicher Musiker, bewies er im Lauf des Abends auf seinem Akkordeon.

Beim Eindunkeln zog der Lampionumzug der Kinder die Strasse hinauf, und die grossen Kinder durften mit ihren Fackeln den grossen, sorgfältig aufgebauten Holzberg anzünden – schon bald loderte das Höhenfeuer eindrucksvoll. Andächtig beobachteten die Erwachsenen auf den Bänken und in der Wiese das Feuer, diskutierten über die anderen Höhenfeuer, die nun rundherum sichtbar wurden, während die Kinder ungeduldig warteten, bis endlich das Feuerwerk abgelassen werden durfte.

Loni Kuhn

## Theilingerstrasse für sämtlichen Verkehr gesperrt

**WEISSLINGEN** Seit gestern Montag, 5. August, um 5 Uhr bis Sonntag, 18. August, um 5 Uhr ist die Theilingerstrasse zwischen Theilingen und Rumlikon aufgrund Belagsarbeiten für sämtlichen Verkehr gesperrt. Bei nasser Witterung können sich die Belagsarbeiten und die damit verbundene Sperrung verlängern.

Für den Durchgangsverkehr ist eine Umleitung über Weisslingen, Agasul, Illnau, Fehlaltorf und Rumlikon signalisiert. Sämtliche Liegenschaftszufahrten sowie Flur- und Gemeindestrassen können von der Theilingerstrasse her nicht genutzt werden.

Die Postauto-Linie 832 verkehrt während der Vollsperrung mit einem provisorischen Betriebskonzept. Zusätzliche Informationen zur Sperrung folgen an den Haltestellen sowie auf der Website [www.zvv.ch](http://www.zvv.ch). Die Veloroute Schweizmobil 86 zwischen Rumlikon und Theilingen kann während der Vollsperrung nicht benutzt werden. Eine Umleitung ist signalisiert. *tth*

## Gian Friesecke wird Zweiter im Prolog-Zeitfahren

**RAD** Erfolgreicher Auftakt für den aus Schalchen stammenden Radrennfahrer Gian Friesecke an der diesjährigen Portugal-Rundfahrt: Der 24-Jährige fuhr beim Prolog, einem Zeitfahren über 6 Kilometer, in Visseu auf den 2. Rang. Friesecke erreichte nach knapp sieben Minuten nahezu zeitgleich mit dem portugiesischen Leader Samuel José Cadeira und dem Spanier Gustavo César das Ziel.

Friesecke kam an der diesjährigen Tour de Suisse in der 4. Etappe von Murten nach Arlesheim zu viel Präsenz im TV: Als letzter Ausreisser wurde er erst kurz vor dem Ziel vom Feld gestellt. *tth*

## Wildkräuter im Tösstal: Schafgarbe für verwundete Krieger



Die Schafgarbe (*Achillea millefolium*), auch Achilleskraut genannt, geht auf Achilles zurück, den Helden des Trojanischen Kriegs. Die Pflanze wurde angeblich zur Heilung der verwundeten Krieger verwendet und davon gab es damals eine ganze Menge. Die Schafgarbe wirkt schmerzstillend, antibakteriell, löst Schleim und ist entzündungshemmend. Auch Schafe lieben das Kraut auf der Weide. Junge Schafgarbenblätter sind aber auch für uns eine gesunde, aromatische Zugabe zu frischen Salaten und Suppen. Die Blätter der Schafgarbe sind ein vitalisierendes Bitterkraut und als Tee unterstützen sie den Gallenfluss und sorgen für eine gute Verdauung.

Text und Foto: Manuela Kägi

## Adrian Kübler mit neuer persönlicher Bestleistung

**STABHOCHSPRUNG** Der Wildberger Leichtathlet Adrian Kübler hat am Stabhochsprung-Meeting in Frauenkappelen (BE) vom 1. August eine neue persönliche Bestleistung aufgestellt. Er übersprang die Höhe von 5,10 Meter. Der Athlet des LV Winterthur war in guter Form und schaffte die Höhe gleich im ersten Versuch, bevor er an der 5,20-Meter-Marke scheiterte. Durch seine Leistung rangierte sich Kübler in Frauenkappelen in der Kategorie Elite Herren auf Platz 2. Geschlagen geben musste er sich aus dem siebenköpfigen Teilnehmerfeld einzig vom Italiener Matteo Cappello, der die Höhe von 5,30 Meter übersprang.

## Leistungen stagnierten

Die bisherige Bestleistung des bald 22-jährigen Wildbergers datierte aus dem Sommer 2017 und lag bei 5,01 Metern. Seither stagnierten seine Leistungen an Wettkämpfen trotz hartem Training. Zu seinem Exploit am 1. August beigetragen hat wohl auch die australische Sonne.



Adrian Kübler übersprang in Frauenkappelen die Höhe von 5,10 Meter und stellte damit eine neue persönliche Bestleistung auf. Foto: PD

Dort trainierte er für drei Monate und kam im März zuversichtlich in die Schweiz zurück. Kübler wurde unter anderem 2015 im Stabhochsprung Schweizer

Meister in der Kategorie U20. Am Neujahrsapéro 2016 wurde er von der Gemeinde Wildberg hierfür geehrt. 2016 verteidigte Kübler seinen Titel. *hug*